

So wurde das Seetunnel Projekt-2008.de Starnberg tot gemacht:

Um das im Jahr 2002 gewonnene Bürgerbegehren zur Errichtung des Seetunnels für Bahn und Straße zu stoppen und die mehrere tausend Anhänger des Seetunnel Projekts Projekt-2008.de zu verunsichern wurde von der Stadt Starnberg damals ein erheblicher Aufwand getrieben. Durch insbesondere folgende Falschbehauptungen wurden die Bürger Starnbergs der Wahrheit und ihrer Rechte beraubt:

1. Starnberg hatte Holger Duffner von Drees&Sommer mit der „Stellungnahme“ beauftragt gehabt. Dieser hatte in seiner öffentlichen Präsentation am 25.6.03 fälschlich behauptet, der B2-Seetunnel müsse im Westen um 1.400 Meter länger sein! (Anlage1)

Diese Behauptung ist eindeutig falsch! Die seinerzeit in den Unterlagen des Seetunnels angegebene **Tunnellänge war richtig!** Sie wurde durch eine **Expertise** des Ingenieurbüros Gruber-Buchecker **bestätigt!** (siehe Anlage 2). Eine angebliche Verlängerung bis zum Maxhof ist freie Erfindung! Der Betrug wurde trotz Aufforderung damals nicht behoben. Damit wurden gezielt

1.400 m Tunnelkosten in das Projekt hineingerechnet, die es gar nicht gab! Die B2-Seetunnelkosten wurden alleine dadurch **künstlich um 72 Mio. EUR** verteuert.

2. Äpfel und Birnen beim Parkhaus.

Um weiter zu täuschen wurde beim Seetunnel mit 51 Mio. EUR ein Parkhaus mit 400 Stellplätzen eingerechnet, das kostenmäßig noch dazu vollkommen überzogen war. Beim Amtstunnel natürlich keines!

3. Entschädigung Abbrüche

Für angebliche Entschädigungszahlungen erfand man eine Summe von fast 17 Mio. Der Seetunnel läuft weitgehend nur auf öffentlichen Flächen. Zur Sicherheit können 2 Mio. EUR angesetzt werden.

4. Guter Baugrund

Um das Projekt bei den Bürgern madig zu machen und Unsicherheit zu streuen, wurde der Baugrund von Holger Duffner/Drees&Sommer infantil beschrieben mit: „weicher Seeton, hohes Grundwasser, hoher Wasser- und Erddruck.“ Eine Wasserhöhe oder ein Berg von 1000 m sind für einen Bauingenieur vielleicht hoch, nicht lächerliche 3 oder 10 Meter! Der damals auf dem Podium sitzen-

de Grundbau-Professor Dr. Vogt gab mir daher am Ende der Sitzung seine Visitenkarte und meinte, ich möge ihn bitte anrufen, „da Duffners Vortrag in keiner Weise seiner Beurteilung entspräche! Sie hätten zuvor gar nicht über mein Projekt gesprochen gehabt!“ Dipl.-Ing. Helmut Wolf, **Geschäftsführer des renommierten Ingenieurbüros SSF-ING.de mit 250 Ingenieuren, schrieb nach ausführlicher geologischer Untersuchung des Seetunnels Bahn, „dass der Baugrund wesentlich besser sei.“** „Die Erkenntnisse sind abgesichert und halten einer Überprüfung Stand.“ „Die hohe Seetonmächtigkeit steht, so wie in der Drees&Sommer-Studie ungünstig angesetzt (weich und breiig bis unterhalb der Seetunnel-Sohle) keinesfalls an.“ „Die Voraussetzungen sind also deutlich günstiger.“ Auch unter dem Almeidaberg! – (Anlage3). Die Bürger wurden also von den Roßtäuschern Pfaffinger, Gassner, Knigge über Duffner/ Drees&Sommer massiv betrogen! Der Baugrund ist wie erwartet sowohl im See, als auch unter dem Almeidaberg für die geplante Seetunnelmaßnahme **Straße und Bahn sehr gut geeignet.** Korrigiert man dann die zu schlecht und damit zu teuer angesetzten Tunnelbaukosten um 22% nach unten,

ergibt dies eine weitere Reduzierung um 25 Mio. EUR.

5. Unorhergesehenes

10% Unvorhergesehenes ergibt demnach 9 Mio. statt angesetzt 25 Mio. EUR.

6. Nebenkosten

Bei den Nebenkosten kommt man bei 18% auf 18 Mio. statt behauptet 50 Mio. EUR. Beim Amtstunnel natürlich keine Nebenkosten – daher um weitere 50 Mio. EUR betrogen!

Ergebnis:

Richtig gerechnet hätte der Seetunnel B2 als Vergleich zum B2-Amtstunnel damals mit 117 Mio. statt fingierten 327 Mio. EUR ausgewiesen werden müssen, der Seetunnel-Bahn mit 145 Mio. statt fingierten 227 Mio. EUR – siehe beiliegende Vergleichsrechnung!

Starnbergs Bürger, eine ganze Region und der Bund als Auftraggeber wurden von den damaligen Akteuren auf diese Weise massiv um Ihre Zukunft betrogen!

Als mir damals während des einzigen Termins bei der Stadt Starnberg (anwesend Pfaffinger, Knigge, Weigl, Duffner) meine persönliche Seetunnelmappe gestohlen wurde, hatte ich mei-

ne Arbeit unverzüglich eingestellt! Der neue Stadtrat mit Bürgermeisterin Eva John hat jetzt die Möglichkeit, mit dem Betrug aufzuräumen und den Bürgern ihr Recht zurück zu geben.

Starnbergs Attraktivität und Zukunft wird erheblich von einer professionellen Lösung seiner massiven Verkehrsprobleme abhängen! Der Amtstunnel führt jedenfalls in eine verkehrstechnische Katastrophe!

Dipl.-Ing. Alexander Walther

Architekt + Bauingenieur
15.5.2017

PS: Bei den Seemarken wurde damals unter Verantwortung von Holger Duffner von der genehmigten Prüfstatik (steifer Verbau mit Bohrpfehlwand – immer erforderlich in der Nähe von Bauwerken) auf eine billige biegegewiche Spundwand gewechselt, was dann in der Summe zum Versagen der Baugrube mit mehrjährigem Baustopp führte. **Seitdem kursiert in Starnberg das Märchen von den „breiigen Seetonen“!**

Warum wohl hatte sich die Stadt STA gerade auch Holger Duffner (zu der Zeit bei D&S angestellt) für die bekannt fälschlichen Untersuchungen zur Machbarkeit des Projekts Seetunnel 2008 ausgesucht?